

# persönlich

## Collagen aus dem „Christo“-Stoff

Annette Bröcker stellt im Herrenhaus der Burg Altendorf aus

VON HEIDRUN WIRTH

Seit 40 Jahren beschäftigt sich Annette Bröcker mit der Malerei. Von 2003 an hat sie schon mehrfach im Meckenheimer Stadtmuseum auf der Burg Altendorf ausgestellt. Dort sind nun wieder ihre neuesten Arbeiten unter dem Titel „Kunst – Spiegel der Seele“ in einer kleinen Kabinetausstellung zu sehen. Vorangestellt hat sie als Leitmotiv einen Satz, den Otto Modersohn



**Von der Treppe** des Eiffelturms ist dieses Bild inspiriert.

1897 damals in der Worpsweder Zeit für seine Kunst gefunden hat, und der noch heute seine Geltung hat: „Man muss malen, was die Seele empfindet, nicht was der Verstand weiß und sieht.“ In dem kleinen Raum hängen und stehen nun ihre Bilder, vielfältig in Themen, Stil und Ausdruck, aber ebenso in variantenreicher Technik, obwohl alle Bilder in Acrylmalerei entstanden sind.

Seit etwa 20 Jahren hat sich die Künstlerin auf den Umgang mit Acrylfarben festgelegt: „Nachdem ich alles ausprobiert habe, bin ich dabei geblieben“,

erklärt sie. Und doch ist jedes Bild neu und anders, nicht nur vom Motiv her, sondern eben auch von der Technik. Um die Farben „greifbarer“ und schwerer zu machen, mischt die Malerin Sand unter. Und wenn sie Bilder vom Strand malt, wird reales Strandgut in Form von Schwemmholzrelikten mit eingearbeitet. Oft sind aber auch Fotografien mit eincollagiert, wie auf einem Bild, auf dem der komponierende Beethoven in der blumenreichen Bildmitte in seiner Musik zu schweben scheint. Die spiralförmige Treppe im Arc de Triomphe in Paris faszinierte sie, so dass sie das Foto davon ins Zentrum eines Bildes rückte. Schon ins Abstrakte weist der Titel: „Alles zieht seine Kreise.“ Begeistert war sie, als ihr Freunde ein Stück Stoff aus Paris mitbrachten, das zur Christo-Umhüllung des Triumphbogens gehört hatte. Sie arbeitete es ihn in ihre Collagen „Christo“ mit ein.

Annette Bröcker ist 1948 in Ochtrup im Münsterland geboren. Seit 1982 lebt die Mutter von drei erwachsenen Kindern in Meckenheim. Von 1999 bis 2014 gehörte sie der Ateliergemeinschaft von Margret Wlotzke im Kloster Schweinheim an. Sie war auch Mitglied im Kunstforum 99, aus dem sich 2017 zur Einweihung des neuen Rathauses die Projektgruppe „Schlussstein“ bildete.

**Die jetzige Ausstellung** im Herrenhaus Burg Altendorf ist bis Ende Mai zu sehen und sonntags jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet.